

Über ein halbes Jahr nach Erscheinen des "Schwarzbuch dPV" ist der Parkinson-Verband nun erstmals direkt an uns als Autoren/Kritiker herangetreten.

Mit Datum vom 21.10.2010 erhielten wir nahezu gleichlautende

Schreiben der Rechtsanwalts-Kanzlei Schertz Bergmann / Berlin.

In der Sache **dPV ./ Rudolph+Hansen**
Schwarzbuch – Berichterstattung über dPV
Unterlassung

Namens der dPV heißt es in dem recht kurz gehaltenen Schreiben u.a.:

"Wie Sie" (als Mitautor des "Schwarzbuch dPV") "wissen, haben wir gegen den Verlag des Buches umfassend Unterlassungsansprüche für unsere Mandantschaft durchgesetzt. ... Vor diesem Hintergrund hat mich unsere Mandantschaft gebeten, Ihnen zu schreiben."

"Anstatt intern Kritik anzumelden, haben Sie den eigennützigen Weg an die Öffentlichkeit gewählt. Unsere Mandantschaft musste hier viel Zeit und Mühe aufwenden, fehlerhafte Darstellungen in der Öffentlichkeit zu korrigieren. Damit schaden Sie letztendlich nicht nur unserer Mandantin, sondern auch der Vielzahl der Mitglieder, die sich bestens von unserer Mandantschaft vertreten fühlen. Sie selbst haben Ihren Teil dazu beigetragen, dass dieses fehlerhafte Bild unserer Mandantschaft entstanden ist, welches nunmehr mühevoll wieder korrigiert werden muss. Nicht zuletzt besteht hier auch die Gefahr erheblicher materieller Schäden unserer Mandantschaft, die damit zuletzt auf Kosten ihrer Aufgabe und damit ihrer Mitglieder gehen. Sie haben nicht den Weg gewählt, Ihre Kritik intern anzubringen und diese intern zu klären. Ihre fehlerhaften Vorwürfe hätten sich so ohne Weiteres aus dem Weg räumen lassen können, ohne das dies auf Kosten der Sache der Mitglieder geschehen wäre."

Abschließend wird zu Bedenken gegeben, ob *"Sie hier wirklich – ihren eigennützigen Motiven weiter folgend – verzerrende Darstellungen über unsere Mandantschaft öffentlich kundtun wollen oder nicht"* – auch im Sinne der Mitglieder – *"andere Weg der Kritik wählen"*.

Darüberhinaus wird dem Vereinsmitglied von uns beiden noch zu Bedenken gegeben, *"ob es im Interesse aller und insbesondere der anderen Mitglieder Ihrerseits nicht angebracht wäre, Ihre Vereinsmitgliedschaft zu beenden"*.

Wir bedenken uns noch...
Ulrich Rudolph / Paul Hansen